



Kirchliche Kontaktstelle für Flüchtlingsfragen
Office de consultation sur l'asile



Reformierte Kirchen
Bern-Jura-Solothurn
Eglises réformées
Berne-Jura-Soleure



Katholische Kirche Region Bern
Römisch-katholische Gesamtkirchengemeinde Bern und Umgebung

CARITAS Bern
Berne

Bern, 27.02.2019

Gemeinsame Medienmitteilung der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn, der Fachstelle Sozialarbeit der Katholischen Kirche Region Bern, der Kirchlichen Kontaktstelle für Flüchtlingsfragen KKF, des Vereins offenes Scherli und der Caritas Bern.

Organisationen im Kanton Bern lancieren App für Flüchtlinge Über wenige Klicks zum passenden Angebot

Mit einer gemeinsamen App beschreiten verschiedene Hilfswerke, kirchliche Institutionen und Freiwilligenorganisationen innovatives Neuland: Flüchtlinge können sich dank dieser schnell und einfach zu Freiwilligenangeboten im Kanton Bern informieren. Rund 100 Organisationen haben inzwischen ihre Angebote aufgeschaltet.

Wo finde ich Informationen über Deutschkurse in der Umgebung? Wo wird ein gemeinsamer Mittagstisch angeboten? Wo finde ich eine Beratung zu Alltagsfragen? Welche Aktivitäten für Kinder gibt es? Dank der App I-Need erhalten Flüchtlinge aus dem Kanton Bern Antworten auf diese und weitere Fragen. Die App ist einfach zu bedienen und die Benutzer können das für sie passende Angebot selber suchen und sich dafür anmelden. Die Angebote werden von Hilfsorganisationen, Kirchen und Freiwilligen zur Verfügung gestellt. Ein Grossteil davon ist kostenlos. Rund 100 Organisationen stellen inzwischen ihre Angebote auf der App zur Verfügung. Neben Beratungs- und Bildungsangeboten gehören hierzu auch Angebote im Bereich Freizeit und Kultur oder Informationen zu sportlichen Aktivitäten.

Technische Vorreiter

Die App I-Need für den Kanton Bern ist ein gemeinsames Projekt der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn, der Fachstelle Sozialarbeit der Katholischen Kirche Region Bern, der Kirchlichen Kontaktstelle für Flüchtlingsfragen KKF, des Vereins offenes Scherli und der

Caritas Bern. Die Organisationen werden damit zu technischen Vorreitern: Zum ersten Mal werden im Kanton Bern Angebote für Flüchtlinge extra für den Gebrauch übers Smartphone zugänglich gemacht. „Wir haben uns von der Frage leiten lassen, wie wir die Flüchtlinge am besten erreichen und kamen zum Schluss: Jede und jeder hat ein Smartphone“, erläutert Projektleiterin Katharina Rohner die Gründe, weshalb die fünf Organisationen auf moderne Technologien setzen.

Witziger Videotrailer

In den kommenden Wochen wird es für die Initianten vor allem darum gehen, die App bei Sozialarbeitenden und zuweisenden Stellen bekannt zu machen. Diese können dabei neu auf einen witzigen und leicht verständlichen Videotrailer zurückgreifen, um den Flüchtlingen die App näherzubringen.

Bei der App I-Need handelt es sich um ein Projekt der [Diakonischen Werke](#). Neben dem Kanton Bern existiert diese inzwischen auch in den Kantonen Zürich, Luzern, Aargau und in den beiden Basel.

Weitere Informationen

- [I-Need](#)
- [Link zum Videotrailer](#)

Für weitere Auskünfte

Katharina Rohner, Verantwortliche Ressort Integration Caritas Bern, Tel. 031 378 65 00.